

Lauterbornia 50: 66, D-86424 Dinkelscherben, 2004-09-30

Buchbesprechungen

Thüs, H. (2002): **Taxonomie, Verbreitung und Ökologie silicoler Süßwasserflechten im außeralpinen Mitteleuropa**. 29 Abb., 20 Tab., 106 Lit.- Bibliotheca Lichenologica 83, 214 pp., (Cramer) Berlin ISBN 3-44358062-9; kart. € 60,00

Schlagwörter: Verrucaria, Lichenes, Mitteleuropa, Morphologie, Taxonomie, Nomenklatur, Bestimmung, Habitat, Ökologie, Verbreitung

Eine Reihe von Flechtenarten aus verschiedenen Gattungen werden zu den "Wasserflechten" gezählt, darunter mehrere Arten der Gattung *Verrucaria*. Deren Lager finden sich auf Steinen unter und über der Wasserlinie. In Artenlisten zur Dokumentation des Phytobenthos tauchen Wasserflechten nicht auf, da sie offensichtlich nur von Lichenologen bearbeitet werden und den Phykologen bzw. Gewässerbiologen allenfalls als Namen ("*Verrucaria*") bekannt sind. Auch die vorliegende Revision der "Hydroverrucarien" ist lichenologisch ausgerichtet, was für den Gewässerbiologen ohne lichenologische Spezialkenntnisse eine erhebliche Hürde bedeutet. Die Bearbeitung lithophiler, untergetaucht oder amphibisch lebender *Verrucaria*-Arten stützt sich auf rund 800 vom Autor entnommene Proben aus ganz Deutschland sowie auf zahlreiche Herbarbelege und führt zur Bestätigung von 9 Arten in Mitteleuropa (ohne Alpenraum), darunter eine Erstmeldung für Deutschland. Für diese Arten wurde ein Bestimmungsschlüssel erstellt. Die verwendeten Merkmale werden eingehend beschrieben und hinsichtlich ihres Werts für die Identifikation diskutiert. Auf den taxonomischen Teil folgt eine Darstellung der Ökologie der Süßwasserflechten in Mitteleuropa: relevante Ökofaktoren, Flechten-Gesellschaften, Wechselbeziehungen mit anderen Organismen, Bestandssituation in den deutschen Landschaften sowie Gefährdung und Rote-Listen-Status und schließlich Fragen der Bioindikation. Die saprobielle Gewässerbelastung scheint dabei von geringerer Bedeutung zu sein (dem Rezensenten sind nur 2 Literaturbelege zur saprobiellen Einstufung von *Verrucaria* bekannt: Häyren 1944 und Backhaus 1968); ein limitierender Faktor hingegen ist der Einfluss der Überdeckung durch Feinsediment.

Die Bearbeitung ist ganz sicher ein wichtiger Schritt zur Fokussierung auf die Wasserflechten. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, dass Lichenologen und Gewässerbiologen miteinander in Kontakt kommen.

Herausgeber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004_50](#)

Autor(en)/Author(s): Mauch Erik

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 66](#)